



Antrag

der Abgeordneten **Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Kathi Petersen, Ruth Waldmann, Susann Biedefeld SPD**

Für eine bessere Drogenprävention an Bayerns Schulen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege ausführlich schriftlich und mündlich über die Entwicklung der Häufigkeit von Drogendelikten an bayerischen Schulen sowie über die Ergebnisse einer Untersuchung zum Suchtmittelkonsum an Schulen im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf die folgenden Fragen einzugehen:

1. Wie hat sich die Häufigkeit von Drogendelikten an bayerischen Schulen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
2. Welche Substanzen spielten dabei wie häufig eine Rolle?
3. Welche Unterschiede lassen sich hinsichtlich Schultyp, Geschlecht, Altersgruppen und Region erkennen?
4. Welche Erkenntnisse über Konsumhäufigkeit, Substanzen und Risikogruppen lassen sich aus den Ergebnissen der von der Drogenbeauftragten der Bundesregierung in Auftrag gegebenen Untersuchung zum Drogenkonsum an Schulen für die untersuchten Schulen in Bayern ableiten (vgl. dazu Bericht des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege am 27. September 2016)?
5. Wann ist mit Umsetzung des Landtagsbeschlusses auf Drs. 17/5439 zu rechnen (Durchführung einer Erhebung zum Suchtmittelkonsum von Jugendlichen in Bayern)?
6. Welche Schlussfolgerungen im Hinblick auf geeignete Präventionsmaßnahmen zieht die Staatsregierung aus den Punkten 1 bis 4?
7. Welche fachlichen Überlegungen sind bei der Entscheidung der Staatsregierung maßgebend, bei Crystal-Präventionsmaßnahmen für junge Frauen ausschließlich auf ein internetbasiertes Beratungsangebot zu setzen (vgl. Bericht zu Drs. 17/13040)?

Begründung:

Verschiedenen Medienberichten zufolge hat die Häufigkeit von Drogendelikten an Schulen in Deutschland in den vergangenen deutlich zugenommen. Aus Bayern liegen dazu allerdings keine Zahlen vor. In der 49. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege am 27. September 2016 berichtete das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, dass die Ergebnisse der Erhebung des Büros für Suchtprävention der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen zum Suchtmittelkonsum in der bayerisch-tschechischen Grenzregion nun vorlägen und die eigene Untersuchung gemäß Landtagsbeschluss Drs. 17/5439 voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei Jahre erfolgen werde. Die Initiative der SPD-Fraktion auf Drs. 17/11080 für ein spezifisches Präventionsprogramm für junge Frauen wurde von der Mehrheitsfraktion mit dem Argument abgelehnt, dass der Crystal-Meth-Konsum nicht an allen Krankenhäusern, (...) eine größere Rolle spiele, weil es mit anderen Drogen noch schwerwiegendere Probleme gebe. Diese Argumentation ist nicht nachvollziehbar, weil die Zahl der Krankenhauseinweisungen je 100.000 Einwohner aufgrund des Konsums von Crystal auch in Bayern bereits über dem Bundesdurchschnitt liegt. In Sachsen haben Krankenhauseinweisungen aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen durch Stimulanzien einschließlich Crystal (ICD-10-GM: F15) zwischen den Jahren 2009 und 2013 um den Faktor acht bis zehn zugenommen. Davon besonders betroffen ist die Altersgruppe der 18 bis 30-jährigen. Im Vergleich zu anderen Drogen wird Crystal überproportional häufig von Mädchen und jungen Frauen konsumiert. Am Dresdener Universitätsklinikum hat sich die Zahl der neugeborenen Kinder, deren Mütter Crystal nehmen, von einem Fall im Jahr 2009 auf mindestens 50 im Jahr 2015 erhöht. Ein rein internetbasiertes Beratungsangebot, wie es die Staatsregierung derzeit plant (vgl. Bericht der Staatsregierung zu Drs. 17/13040) erscheint nicht ausreichend. Der Freistaat Sachsen hat für Crystal-spezifische Prävention in den Haushaltsjahren 2015 und 2016 jeweils rund 1,3 Mio. Euro und in den Haushaltsjahren 2017 und 2018 jeweils rund 800.000 Euro zur Verfügung gestellt. Im Freistaat Bayern stehen im Doppelhaushalt 2017/2018 keine Haushaltsmittel für Crystal-spezifische Prävention zur Verfügung.